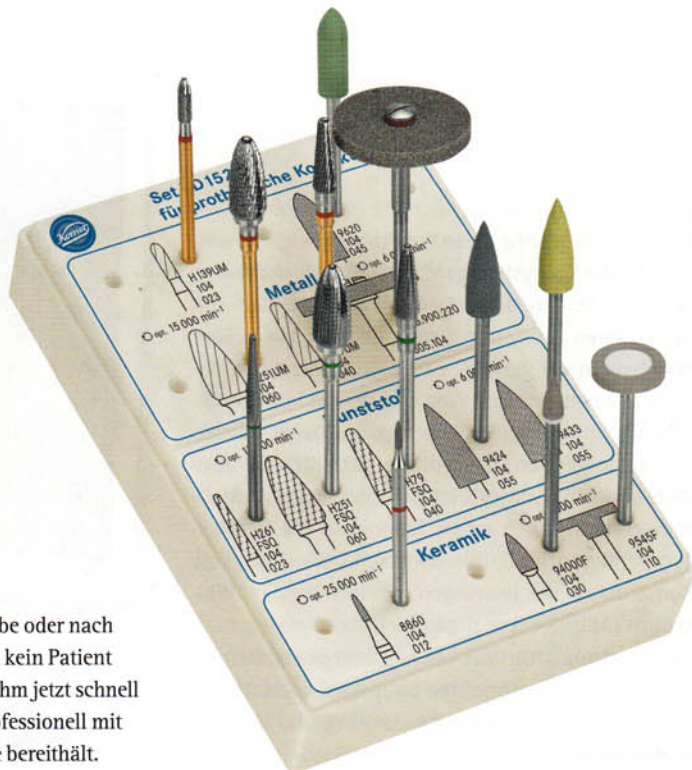


KORRIGIEREN WIE EIN PROFI

Dorothee Holsten

Nobody is perfect! Natürlich kann es passieren, dass bei der ersten Anprobe oder nach einigen Tagen die neue Prothese noch etwas drückt. Nein, deswegen wird kein Patient verärgert sein. Doch er kommt sicherlich zu Ihnen mit der Hoffnung, dass ihm jetzt schnell geholfen wird. Solchen Situationen begegnet ein Zahnarzt am besten professionell mit dem Satz TD1520A von Komet, der alle Instrumente für die schnelle Hilfe bereithält.



>>> Der Bügel einer Klammerprothese drückt, eine Kunststoffbasis muss gekürzt, der Frühkontakt an der Keramik-Kaufläche korrigiert werden. Ja, es gibt Situationen, wenn es am Behandlungsstuhl schnell gehen muss, bei denen ein Einsenden der Prothese ins Labor für die Korrektur zu lange dauern würde. Der Patient erwartet jetzt ein souveränes Handeln am Behandlungsstuhl. Für den Behandler ohne Praxislabor heißt das: Er muss sich spontan aus seiner zahnmedizinischen Disziplin ein Stück weit in das zahn-technische Handwerk vorwagen. Doch welches Instrument ist jetzt das geeignete, um die verschiedenen Materialien einer Prothese (Metall, Kunststoff und Keramik) extraoral zu bearbeiten? Schnell sollte der Gedanke an einen „Missbrauch“ zahnärztlicher Instrumente verworfen werden, denn selbst wenn Prothesenkunststoffe notfalls noch mit Fissuren- und Rundbohrern bearbeitet werden können, so wird der Behandler spätestens am Sublingualbügel der Stahlplatte scheitern. Mit Sicherheit und Souveränität kann man solchen diffizilen Situationen – gerade als junger, selbstständiger Zahnarzt – durch ein spezielles Instrumentenset von Komet entgegnen.

Welches Material darf es sein?

In Lemgo hat man für leichte prothetische Korrekturen in der zahnärztlichen Praxis das Set TD1520A zusammengestellt, einen „Best of“-Ständer. Übersichtlich sind die Instrumente darin in die drei zu bearbeitenden Materialkategorien aufgeteilt: für Metall, Kunststoff und Keramik. Für den korrekten Einsatz sind die werkzeugspezifischen, optimalen Drehzahlen und Figurnummern auf dem Ständer aufgedruckt. Das ermöglicht den sicheren Griff am Behandlungsstuhl und die korrekte Nachbestellung.

Metall: Im Set TD1520A befinden sich für alle erdenklichen Metallkorrekturen zwei große Hartmetallfräser (Granate und Knospe schlank) und ein Piccolo-fräser (Torpedo). Die Hartmetallfräser für Edelmetall-, NEM- und Modellguss-Legierungen ermöglichen dank ihrer werkstoffgerechten Spezialverzahnung einen effektiven und wirtschaftlichen Materialabtrag. Wer die patentierten UM-Hartmetallfräser in den Händen hält, wird einen tollen Effekt erleben: Bei hoher Anpresskraft tragen sie großzügig ab, bei



Abb. 1: Kleinere Korrekturen an Modellgussprothesen sind kein Problem für den H139UM (104.023).



Abb. 2: Einkürzen der Ränder und Druckstellen entfernen an einer Kunststoffprothese.

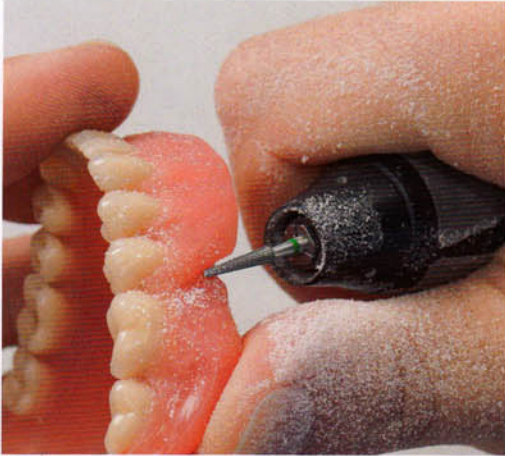


Abb. 3: Schlank und schnittfreudig: Freilegen der Wangenbänder mit dem H261FSQ.



Abb. 4: Hochglanzfinish. Ganz gleich, ob Randbereiche oder interdental.

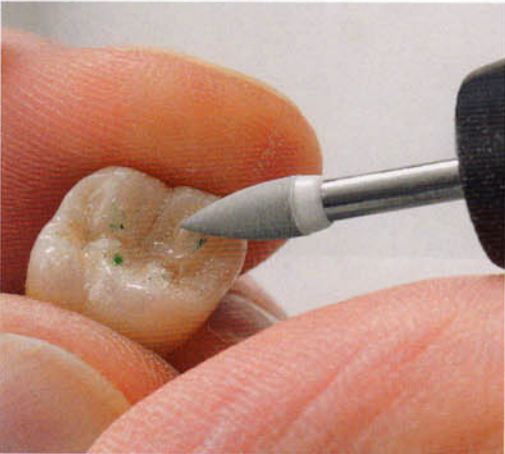


Abb. 5: Gezielt Frühkontakte entfernen...



Abb. 6: ... und die anschließende Hochglanzpolitur.

geringer Anpresskraft entstehen feinere Oberflächen, die sich leicht polieren lassen. Gleichzeitig bieten sie eine große Laufruhe und lange Standzeit. Mit der anschließenden Politur (Torpedo und Rad) werden alle störenden scharfen Grate entfernt. Es gibt ein rundum gutes Gefühl, zu wissen, dass der Zahnarzt mit diesen Instrumenten alle Indikationen abdeckt!

Kunststoff: Kunststofffräser mit der Verzahnungsart FSQ (fein, schnittfreudig, Querhieb) lassen das Instrument nicht springen, vielmehr ruhig über den Prothesekunststoff gleiten. Der Aha-Effekt beim Anwender: hohe Abtragsleistung und keine Riefenbildung. Hier muss nicht zeitaufwendig nachgebessert werden. Die FSQ-Verzahnung kann auch für weichbleibende Unterfütterungen eingesetzt werden, denn sie vermeidet ein Ausreißen des Materials. Im Set kann der Behandler zwischen den Formen Granate, Konisch rund und der Figur Knospe schlank wählen.

Und damit auch hier die Zunge abschließend nichts spürt, stehen für das Finish Glanz- und Hochglanzpolierer zur Verfügung. Eine elegante Lösung, den

Patienten am Behandlungsstuhl extraoral von Druckstellen seiner Prothese zu erlösen!

Keramik: Die Verblendkeramik ist zu einem gefragten hochwertigen Werkstoff für Kronen- und Brückenrestauration avanciert. Doch nicht immer passt die Okklusion auf Anhieb. Um einen einwandfreien Aufbiss direkt am Behandlungsstuhl zu ermöglichen, erlauben die Diamantinstrumente in Flammenform eine optimale Korrektur. Dabei gefährden sie nicht die Keramik. Auch diese Stelle muss anschließend geglättet und poliert werden. Dafür stehen im Set die mit Diamantkorn durchsetzten Polierer (Form: Flamme und Rad) zur Verfügung.

Wer das Set TD1520A in der Praxis bevorratet, kann seinen Patienten durch leichte Korrekturen schnell und professionell die Freude am Zahnersatz zurückschenken. Es gibt dem Behandler schlichtweg das gute Gefühl, in jeder unvorhergesehenen kritischen Situation souverän und schnell handeln zu können – auch ohne Labor. Das steigert nicht nur die Patientenzufriedenheit, sondern macht schlichtweg auch Spaß! <<<